

Musik

«Was unsere Stücke besonders macht, sind die Geschichten, die mit ihnen verbunden sind.» – Lukas Schiemer von Baldachin über die «Reise im Abbruchhaus»

Baldachin
„Die Reise im Abbruchhaus“

Fr, 8.3.2013, 20 Uhr
Vorarlberger Landesbibliothek, Kuppelsaal

www.gehdanke.at
www.baldachin.gehdanke.at
www.inkwave.gehdanke.at



„Unsere Dreieinigkeit müssen wir immer wieder neu erfinden. Das ist sehr wichtig für uns, da wir unterschiedliche Zugänge zur Musik haben.“

Zwei Vorarlberger, die auf die Reise gingen, das war der Ursprung. Geblieben sind die beiden dann in Wien und das schon seit über 10 Jahren. Weil man weit weg wollte von zuhause und auf eigenen Beinen stehen. Aber auch, weil die Stadt viel mehr Möglichkeiten bietet für Kunst und Bildung. Lukas Schiemer selbst hat dort das Konzertfach Jazz-Saxophon sowie Instrumental- und Gesangspädagogik studiert. Das Trio Baldachin fällt durch eine ausgefallene Instrumentierung auf. Die Klänge von Lukas Schiemer (Sopran-, Altsaxophon), Benjamin Schiemer (Sitar, Gitarre) und Niklas Satanik (Hang, Perkussion) schaffen Stimmungen und erzählen Geschichten. Am 8. März präsentieren sie im Kuppelsaal der Vorarlberger Landesbibliothek ihr Debutalbum „Die Reise im Abbruchhaus“.

Als Baldachin arbeitet Ihr bereits seit 2009 in dieser Konstellation. Was hat das Trio vor drei Jahren zusammengeführt? Wie kommt es zu Eurer Instrumentierung? Welche Beziehung habt Ihr zu Euren Instrumenten?

Benjamin und ich spielten schon seit Jahren als Duo „Pepperl und Effendi“. Wir bespielten reichend alle Küsten Frankreichs und Teile Spaniens. Als Benni von einer Reise nach Indien zurückkehrte, hatte er die Sitar dabei. Zunächst hatten wir keine Idee, wie wir sie musikalisch einsetzen könnten. Bis wir dann eines Tages Niklas und seine Hang, ein rares, noch sehr junges und ganz wunderbares Instrument kennengelernt haben. Wir waren uns schnell einig, dass Sitar, Hang und Sopransaxophon eine

klanglich faszinierende Kombination sein müssten und verabredeten uns aus akustischen Gründen in der Kanalisation beim Stadtpark. Während draußen die sommerliche Sonne schien, haben wir im Untergrund zum ersten Mal „Piz Buin“ basierend auf einer Hang-Melodie von Niklas gespielt.

Dreieinigkeit

Die Instrumentierung eröffnet ganz eigenartige Möglichkeiten für Klang und Stimmung. Wie und wo habt Ihr schlussendlich Eure eigene Dreieinigkeit gefunden und entwickelt?

Anfangs waren wir selbst von eben jenen eigenartigen Möglichkeiten so sehr fasziniert, dass wir schon beim ersten Treffen, beim reinen Improvisieren, sehr schöne, musikalisch ausgeprägt harmonische Momente erlebten. Unsere Dreieinigkeit müssen wir allerdings immer wieder neu erfinden. Das ist sehr wichtig für uns, da wir unterschiedliche Zugänge zur Musik haben. Es galt also zuallererst, eine gemeinsame Sprache zu entwickeln. Wir mussten einen Weg finden, musikalische Momente und Strukturen zu benennen und sie dadurch reproduzierbar zu machen.

Mit „Die Reise im Abbruchhaus“ präsentiert Ihr nun Eure Debut-CD. Was wolltet Ihr selbst mit diesem Album aufnehmen und festhalten?

Das Album ist ein Resümee der letzten drei Jahre, in denen sich ein Duo mit einem neuen Musiker immer mehr zu einem Trio vereint hat. Die fünf Duo-Nummern sind wie ein Abschluss der letzten

zehn Jahre „Pepperl und Effendi“. Die drei Trio-Nummern stellen hingegen den Beginn einer neuen musikalischen Zusammenarbeit und intensiven Freundschaft dar. Wir wollten also das Alte abschließen und den Übergang festhalten.

Anderen einen Einblick geben

Eure allesamt instrumentalen Stücke besitzen eine erzählerische Qualität. Woher stammen die Geschichten und Stimmungen? Wie sind die Songs der „Reise im Abbruchhaus“ entstanden?

Die erzählerische Qualität der meisten Stücke kommt von Bennis und meinen Straßenmusik-Reisen. Wenn wir „August August“ spielen, sitzen wir in Gedanken zum Sonnenuntergang auf einem Weinberg in Südfrankreich. Wenn wir die „Königsballade“ spielen, dann ist es das letzte Lied bei einem Platzkonzert in Carcassonne. Wir versetzen uns in die erlebten Stimmungen und Situationen hinein, wir versuchen diese Erfahrungen und Erlebnisse wiederherzustellen, um anderen einen Einblick zu geben.

Wann präsentiert Ihr das Album? Welche Pläne habt Ihr mit der Band? Gibt's Termine, die Ihr hier nennen möchtet? Wo kann man Euch im Internet finden?

Wir wollen spielen und viel erleben, unsere gemeinsame Sprache vertiefen, den Wortschatz und Horizont erweitern. Unser Album „Die Reise im Abbruchhaus“ präsentieren wir am 8. März ab 20 Uhr im Kuppelsaal der Landesbibliothek in Bregenz. Dann sind wir 2 Wochen in Argentinien auf Tour. Musik und Videos findet man auf www.baldachin.gehdanke.at, auf der Gehdanke-Facebook-Seite gibt es auch einen Haufen Fotos zu sehen.

Gehdanke

Ihr seid eingebunden in ein ganzes Netzwerk von KünstlerInnen. Unter dem Label „Gehdanke“ habt Ihr einen Verein gegründet. Was steckt hinter diesem Label?

Im Grunde ist der Verein eine Institutionalisierung unseres Künstler- und Freundeskreises. Er stellt eine Ansammlung von verschiedensten Kompetenzen in einem kreativen Haufen dar, versucht als Netzwerk zu wachsen und als Plattform den Austausch untereinander zu fördern. Wir sind Graphiker, Webdesigner, Zeichner, Musiker, Komponisten, Texter, Manager, Fotografen, Tontechniker, Kostümbildner etc. Wir kennen uns alle gut und mögen einander auch noch gern. Es entstehen interessante und komplexe Kooperationen, die alleine unmöglich zu planen und umzusetzen sind. Auf www.gehdanke.at kann man sich für eine Mitgliedschaft oder den Newsletter anmelden.

Vor allem eine Kollaboration aus diesem Kompetenzpool macht neugierig: „Ink-wave Frequency“. Was für ein Prozess ist das und was ist das aktuelle Projekt „Fremd“?

„Inkwave Frequency“ ist das beste Beispiel für die Arbeitsweise von „Gehdanke“, ein multimediales Instrument, um gesellschaftlich, politisch relevante Inhalte zu transportieren. Die aktuelle 45-minütige Produktion „Fremd“ des 8-köpfigen Künstlerkollektivs ist ein sozialkritisches Kinder- und Erwachsenenmärchen über Xenophobie, über Vorurteile und die Wunder der Neugier. Mit diesem Projekt ist für Herbst 2013 eine Tour an Schulen geplant. Unser hochgestecktes Ziel für Inkwave ist es, Kunst, in jeglicher Form, als Mittel zum Ausdruck aufzuzeigen, als einen Weg, Aufmerksamkeit zu bündeln und auf Wichtiges zu lenken. Wir arbeiten außerdem an einem illustrierten Buch mit Cd, für das wir noch dringend einen Verlag und Unterstützung suchen. *Peter Marcel Ionian*

see lax

Musik & Kabarett im Freudenhaus
18. April bis 25. Mai 2013
Bregenz | Platz der Wiener Symphoniker

13

April	
18. Alf Poier	Kabarett
19. Emel Mathlouthi	Konzert
20. Christoph Sieber	Kabarett
24./25. Andreas Vitásek	Kabarett
27. Thomas Stipsits & Manuel Rubey	Kabarett, Theater
Mai	
1. Herbert Pixner Projekt	Konzert
2. Florian Schroeder	Kabarett
3. Hernan Romero Trio	Konzert
4. P - Tschako, Falkomat, Frecher	Konzert
5. Gerhard Polt Ausverkauft!	Kabarett
7./8. Roland Düringer	Kabarett
9. Matthias Egersdörfer	Kabarett
11. Kompania	Konzert
14. Georg Schramm	Kabarett
15. Federspiel	Konzert
16. Carmela de Feo / el mago masin	Musikkabarett
17./18. Lukas Resetarits	Kabarett
22. Annamateur & Außensaiter	Musikkabarett
23. Abdelkarim / Götz Frittrang	Kabarett
24. Gerd Dudenhöffer als Heinz Becker	Kabarett
25. Fatoumata Diawara	Konzert

Kartenvorverkauf
Internet: www.v-ticket.at | www.musikladen.at
Bregenz Tourismus, 05574 4080 | Schwarzenberg Tourismus, 05512 3570
Dornbirn Tourismus, 05572 22188 | Herburger Reisen, Messepark, 05572 29583
Kirchplatz Kiosk Felix, Lustenau | Musikladen Concerts, Götzis, 05522 41000
Kiosk am Bahnhof, Rankweil | Musikladen Feldkirch, 05522 77900
Marktgemeinde Nenzing, Bürgerservice, 05525 62215-0 | Schruns-Tschagguns
Tourismus, 05556 721660 | Infotheke Lindaupark, 08382 277560
Liechtensteinische Post AG, +423 399 4545

www.seelax.at